

Inhalt

Einleitung	9
1 Altern und geistige Behinderung	13
1.1 Altersentwicklung in Deutschland	14
1.2 Altersentwicklung und Lebenserwartung von Menschen mit geistiger Behinderung	15
2 Begriffliche Implikationen	19
2.1 Der Begriff »Altern«	19
2.2 Zum Personenkreis der alten Menschen mit geistiger Behinderung	22
3 Theoretische Konzepte für die Altersphase	26
3.1 Deinstitutionalisierung/Enthospitalisierung	26
3.2 Normalisierungsprinzip	29
3.3 Soziale Integration	29
3.4 Selbstbestimmung	32
3.5 Inklusion und Teilhabe	34
3.6 Pädagogisches Handlungswissen	35
4 Dimensionen des Alterns	37
4.1 Biologisches Altern	37
4.2 Psychologisches Altern	43
4.3 Soziologisches Altern	48
4.3.1 Aktivitätstheorie	51
4.3.2 Loslösungstheorie (Disengagementtheorie)	52
4.3.3 Kontinuitätshypothese	53
4.3.4 Kompetenzmodell	54
4.3.5 Lebenslaufperspektive	55
4.3.6 Periodeneffekte	59
4.3.7 Institutionalisierungseffekte	60
4.3.8 Aktives Altern für Menschen mit geistiger Behinderung	61
4.4 Pädagogisches Handlungswissen	63
4.4.1 Biologisches Altern	63
4.4.2 Psychologisches Altern	66
4.4.3 Lebenslaufperspektive	66

	4.4.4 Gesundheitsbildung	66
5	Gesundheit und Krankheit	68
	5.1 Krankheiten des Alters in der Gesamtbevölkerung	68
	5.2 Krankheiten des Alters bei Menschen mit geistiger Behinderung	70
	5.2.1 Gesundheitsrisiken des Lebensstils	71
	5.2.2 Sehen	74
	5.2.3 Hören	76
	5.2.4 Stütz- und Bewegungsapparat	78
	5.2.5 Herz- und Kreislaufsystem	79
	5.2.6 Atmung/Apnoe	80
	5.2.7 Verdauungssystem	80
	5.2.8 Niere und Blase	83
	5.2.9 Schilddrüse	84
	5.2.10 Immunsystem	85
	5.2.11 Hepatitis	86
	5.2.12 Krebs	86
	5.2.13 Epilepsie	87
	5.2.14 Multimorbidität und Polypharmazie	87
	5.3 Gesundheitsversorgung	91
6	Demenz (Alzheimer-Erkrankung)	94
	6.1 Ätiologie	95
	6.2 Diagnose Alzheimer-Syndrom	96
	6.3 Diagnose der Alzheimer-Krankheit bei Menschen mit geistiger Behinderung	98
	6.4 Prävalenz	101
	6.5 Verlauf	103
	6.6 Testverfahren	103
	6.7 Medikamentöse Therapie	105
	6.8 Psychologische und pädagogische Maßnahmen	106
	6.9 Sozial-ökologische Intervention	106
	6.10 Pädagogisches Handlungswissen	109
7	Der Übergang von der Arbeit in den Ruhestand	112
	7.1 Bedeutung der Arbeit	112
	7.2 Arbeitsstätten für Menschen mit Behinderungen	114
	7.3 Ruhestand	116
	7.4 Pädagogisches Handlungswissen	121
8	Wohnen	123
	8.1 Bedeutung	123
	8.2 Grundlegende Forderungen und Zielsetzungen	124
	8.3 Aktuelle Wohnsituation	126
	8.3.1 Wohnen im Elternhaus	130

8.3.2	Wohnen in Einrichtungen des »geschlossenen« Bereichs	132
8.3.3	Formen des gemeindenahen Wohnens	134
8.3.4	Gruppengegliedertes Wohnen in besonderen Wohnformen	135
8.3.5	Besondere Wohnformen für Menschen mit geistiger Behinderung	136
8.3.6	Leben in der (ambulant) betreuten Wohngemeinschaft	137
8.3.7	Betreutes Wohnen in der Einzel- oder Paarwohnung	139
8.3.8	Ageing in place	139
8.3.9	Quartiersbezogene Konzepte	140
8.3.10	Alternative Wohnformen	141
8.4	Pädagogisches Handlungswissen	141
9	Soziale Netzwerke	143
9.1	Angehörige	143
9.2	Die Bedeutung sozialer Netzwerke in besonderen Wohnformen	146
9.3	Partnerschaften	148
9.4	Mitbewohner	149
9.5	Mitarbeiter	150
9.6	Freundschaften und Bekanntschaften außerhalb der Wohneinrichtung	152
9.7	Pädagogisches Handlungswissen	153
10	Freizeit	155
10.1	Zentrale Aspekte	155
10.2	Ziele der Freizeitförderung	156
10.3	Bewegung und Sport	157
10.4	Spielen	160
10.5	Planung von Freizeitangeboten	160
10.6	Angebote zur Tagesstrukturierung in besonderen Wohnformen	161
10.7	Pädagogisches Handlungswissen	162
11	Mobilität	165
11.1	Bedeutung der Mobilität	165
11.2	Mobilitätsbehinderungen	166
11.2.1	Mobilitätsbiografie	167
11.2.2	Mangelnde Barrierefreiheit	167
11.3	Mobilitätsspezifische Kompetenzen	168
11.4	Unfallgeschehen bei älteren Menschen	171
11.5	Pädagogisches Handlungswissen	172

12	Assistive Technologie (AT)	173
12.1	Formen der Assistiven Technologie	174
12.2	Assistive Technologie und Alter	176
12.3	Anwendung von Assistiver Technologie	178
12.4	Gefahren der Anwendung von Assistiven Technologien	180
13	Sterben und Tod	183
13.1	Einleitung	183
13.2	Trauer	184
13.3	Zum Todesverständnis bei Menschen mit geistiger Behinderung	185
13.4	Zum Trauerverhalten bei Menschen mit geistiger Behinderung	188
13.5	Palliative Care	190
13.6	Pädagogisches Handlungswissen	194
14	»Selbstbestimmt älter werden«: ein Lehrgang für Menschen mit geistiger Behinderung zur Vorbereitung auf die eigene Gestaltung des Alterns	196
14.1	Erwachsenenbildung in der dritten Lebensphase	196
14.2	Lehrgang »Selbstbestimmt älter werden«	202
	14.2.1 Grundprinzipien	203
	14.2.2 Ziele, Inhalte und Themen	204
	14.2.3 Aufgaben der Kursleiter	206
	14.2.4 Weitere wichtige Elemente des Kurses	207
14.3	Lektionen des Lehrgangs »Selbstbestimmt älter werden für Menschen mit geistiger Behinderung«	212
	Literatur	255
	Stichwortverzeichnis	299